

## **Festtagsgottesdienst für Pfarrer Edwin Matt** **Sonntag, 13. Juli 2025 – Pfarrkirche Riezlern**

Ich darf euch heute jemanden vorstellen, der vielen von euch bestens bekannt ist: Günther Dapunt – engagiertes Mitglied des *Pfarrgemeinderates Kleinwalsertal* mit Herz, Haltung und Humor.

Und an meiner Seite steht Mela Gapp – sie arbeitet im Pfarrbüro und sorgt mit Umsicht und Hingabe dafür, dass in unserer Pfarre vieles gelingt, was für uns oft ganz selbstverständlich erscheint.

Lieber Edwin – heute geht es nicht um Zahlen.  
Nicht darum, wie viele Gottesdienste du gefeiert, wie viele Sitzungen du geleitet oder wie viele Projekte du gestemmt hast.  
Sondern um etwas viel Wichtigeres: **Was bleibt?**  
Wir haben Menschen aus deinem Umfeld gebeten, uns zu erzählen:  
Was macht dich aus?  
Was bleibt in Erinnerung?  
Was schätzen sie an dir?

Und aus all diesen Stimmen haben wir einen besonderen Tagesablauf gebaut.  
Einen **Edwin-Tag** – so, wie ihn viele von uns erlebt haben.

### **6:00 Uhr – Ein Tag beginnt**

Du bist Frühaufsteher, Edwin. Noch bevor viele den ersten Kaffee brauchen, beginnst du deinen Tag in der Stille – mit Meditation.  
Vielleicht liegt darin deine Kraft: die Ruhe, die Besonnenheit, die Klarheit, mit der du durch den Tag gehst.  
Und dann, ganz selbstverständlich: kein Kollarhemd. Dafür ein buntes Hemd, mit Charakter. Eines, das gute Laune macht. Eines, das sagt: Ich nehme Gott ernst – aber das Leben mit Humor.

### **7:45 Uhr – Der Weg führt dich in die Schule**

Religionsunterricht. Du sprichst nicht nur – du begegnest.  
Eine Religionslehrerin erzählt uns:  
*„Ich wollte mich für eine Stelle in der Schule bewerben.  
Edwin kannte mich kaum. Das Vertrauen, das er mir schon beim ersten*

*Kontakt entgegengebracht hat, war außergewöhnlich. Er hat keine bohrenden Fragen gestellt, nein, er hat mir Mut gemacht, bei der Diözese ein gutes Wort für mich eingelegt und mir so den Einstieg in die Schule ermöglicht. Ohne ihn hätte ich mich das nicht getraut."*

### **09:00 Uhr – Ein kurzer Moment für Gespräche**

In der Pause triffst du dich gerne mit Kolleginnen und Kollegen – zur Brotzeit, zum Austausch, zum Lachen.

Wenn man später mit ihnen über dich spricht, erzählen sie von den kleinen Dingen, die bleiben: von liebevollen Mitbringseeln, von deinen Reisegeschichten – und vor allem von der Freude, die entsteht, wenn du einfach da bist.

### **10:00 Uhr – Zeit fürs Pfarrteam**

Stefan, du und ich – wir treffen uns zum wöchentlichen Teammeeting im Pfarrbüro. Es gibt viel zu besprechen – und dennoch ist da immer Raum für Menschlichkeit.

Was wir besonders an dir schätzen: deinen feinen Humor, deine Empathie, dein stilles, kluges Nachdenken – und diese Mischung aus Klarheit und Leichtigkeit, die jedes Gespräch mit dir prägt.

Und wenn du meinst, es ist alles gesagt, dann kommt dein typisches „Na bitte“ – und du stehst auf.

### **11:30 Uhr – Eine Bank in der Sonne - Das Gefühl für den Moment, der Blick für das Schöne.**

Edwin, du bist jemand, der sich Zeit nimmt. Nicht zwischen Tür und Angel – sondern wirklich. Ohne auf die Uhr zu schauen, aber mit offenem Herzen. Manchmal braucht es gar nicht viel: einen guten Ort, ein paar ruhige Minuten und die Bereitschaft zuzuhören.

So hat uns jemand erzählt:

*"Wir sind verabredet. Das Wetter ist schön und Edwin fragt: Wollen wir uns auf die Bank vor dem Pfarrhaus setzen? Edwin serviert 2 Espressi. Wir setzen uns in die wärmenden Sonnenstrahlen und genießen den Ausblick in die Berge. Mit der Dankbarkeit des Moments für die Sonne und Berge spricht es sich leichter."*

Solche Begegnungen gibt es viele. Und sie wirken nach – lange über das Gespräch hinaus.

### **12:30 Uhr – Mittagessen mit Unterstützung**

Du kochst gerne – und mit Hingabe. Die Zutaten: Gemüse und Kräuter aus deinem wunderbaren Garten.

Und manchmal kommt dein Sous-Chef zum Einsatz – der Thermomix.

Unterstützt wirst du dabei gelegentlich von unserem

Pastoralassistenten Stefan, der mit Tipps und Tricks aus der eigenen Thermomix-Küche nicht spart.

### **14:00 Uhr – Eine Taufe**

Ob Taufe, Hochzeit oder Begräbnis – du begegnest Menschen „in besonderer Weise“ und auf Augenhöhe. Immer individuell, immer zugewandt.

Eine Stimme beschreibt es so:

*"In seinem Denken und Tun steht der Mensch im Mittelpunkt. Nicht der Mangel zählt, sondern das Dasein und der Respekt. Edwin nimmt Menschen an, wie sie sind – mit Wärme und ohne Vorurteil."*

Und genau dadurch hast du oft Türen geöffnet – zurück zum Glauben, zurück zur Kirche.

### **19:00 Uhr – Die Messe in Unterwestegg**

Ein fester Termin: Die Abendmesse in der Kapelle Unterwestegg. Früher nur von wenigen besucht – heute ein Fixpunkt im Kalender vieler.

Besonders die Kinder aus der Nachbarschaft freuen sich auf diesen Tag. Sie dürfen ministrieren, Fürbitten lesen, und beim Segen erwähnst du die Heiligen ihrer Namenspatron:innen. Kleine Gesten mit großer Wirkung.

Eine Rückmeldung fasst es so zusammen:

*"Edwin ist offen und kann sich auf jede Situation einstellen – mit Spontaneität und Ideen nimmt er Jung und Alt mit."*

### **20:30 Uhr – Musik am Abend**

Du kommst heim. Und wenn am Mittwoch das Platzkonzert beginnt, öffnest du dein Fenster.

Helmut Fritz begrüßt dich aus dem Musikpavillon – du sitzt auf deiner Ehrenloge. Und lauschst. Offen, aufmerksam – wie immer.

### **Zum Abschluss – Mut und Menschlichkeit**

Der Psychologe Volker Busch sagte bei den Walser Dialogen:

*"Wer mit Menschen arbeitet, sollte Menschen mögen."*

Edwin – du magst Menschen. Du begegnest ihnen unvoreingenommen, mit ehrlichem Interesse, mit Offenheit. Das spürt man – im Gespräch, im Gottesdienst, in deinem Tun.

*UND - du bist mutig. Du folgst nicht Regeln, du folgst deinem Gewissen. Und du fürchtest auch nicht zu erwartende Kritik. Was du für richtig hältst, das tust du. Ohne faule Kompromisse - konsequent.*

### **Ein letzter Gedanke**

Eine der vielen Stimmen, die wir erhalten haben, bringt es fast poetisch auf den Punkt:

*"Wir verabschieden jemanden, der mit einem Lächeln Türen öffnet – und Herzen gleich mit. Ein Pfarrer, der nie laut werden musste, um gehört zu werden. Der die Ironie liebt – nicht, um sich über andere zu stellen, sondern um seine Arbeit mit Leichtigkeit zu versehen."*

Wir sind dankbar.

Dankbar für viele dieser besonderen **Edwin-Tage**.

Du bist ein Mensch, der Spuren hinterlässt – überall, wo du wirkst.

Du wirst geschätzt - und vermisst.

Und so wird es uns auch gehen.